

BEGLEITPROGRAMM

zur Ausstellung „Dimensionen eines Verbrechens. Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg“



Das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst thematisiert erstmals in komprimierter Klarheit die Verbrechen gegen Rotarmistinnen und Rotarmisten im Zweiten Weltkrieg. Die Süddeutsche Zeitung schrieb über den Katalog zur Ausstellung, dass man ihn „als Folgebild zu der Publikation über die Wehrmachtsausstellung (1996) lesen kann“. Bundespräsident Steinmeier eröffnete die Ausstellung am 18. Juni 2021 mit den deutlichen Worten: „Erinnerung an Vergangenes heilt nicht die Wunden, die in der Gegenwart geschlagen werden – aber die Gegenwart tilgt auch niemals die Vergangenheit. So oder so lebt Vergangenes in uns fort: entweder als verdrängte Geschichte oder als eine Geschichte, die wir annehmen. Zu lange haben wir Deutsche das mit Blick auf die Verbrechen im Osten unseres Kontinents nicht getan. Es ist an der Zeit, das nachzuholen.“

Mit mehr als 3 Millionen Toten gehören die sowjetischen Kriegsgefangenen zu den größten Opfergruppen deutscher Massenverbrechen im Zweiten Weltkrieg. Von September 2021 bis März 2022 bietet das Begleitprogramm mit Vorträgen verschiedener Expertinnen und Experten vertiefende Einblicke in Einzelaspekte der Ausstellung.

Do, 16.9.21, um 19 Uhr

Sowjetische Kriegsgefangene im Sommer 1941 - Der Beginn der Massenmorde. Das Beispiel Litauen (mit Christoph Dieckmann)

Di, 12.10.21, um 19 Uhr

„... ein notwendiges Übel“ – Der Arbeitseinsatz der sowjetischen Kriegsgefangenen im Reichsgebiet (mit Rolf Keller, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten)

Do, 18.11.21, um 19 Uhr

Die Zusammenarbeit von Wehrmacht, Gestapo und SS: Wege sowjetischer Kriegsgefangener in die KZ (mit Daria Kozlova, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)

Do, 9.12.21, um 19 Uhr

Sowjetische Kriegsgefangene in deutschen Diensten. Kooperation, Kollaboration, Organisation? (mit Thomas Sandkühler, Humboldt-Universität zu Berlin)

Do, 13.1.22, um 19 Uhr

Personen – Daten – Sätze. Digitale Medien und Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangene (mit Heike Winkel, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge)

Do, 17.2.22, um 19 Uhr

Sowjetische Kriegsgefangene. Rückkehr und Erinnerung
(mit Esther Meier, Deutsches Historisches Institut Moskau)

Do, 17.3.22, um 19 Uhr

Gefallen – Gefangen – Begraben. Kriegsgräberstätten sowjetischer Kriegsgefangener seit 1945
(mit Jens Nagel, Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain)

An den Veranstaltungsabenden sind die Ausstellungen des Museums bis zum jeweiligen
Veranstaltungsbeginn um 19 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei.

Bitte melden Sie sich an unter schroeder@museum-karlshorst.de

Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel (geimpft, getestet oder genesen).

Weitere Informationen zum Begleitprogramm finden Sie hier:

<https://www.museum-karlshorst.de/dimensionen-eines-verbrechens>



Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst | Zwieseler Str. 4 | 10318 Berlin
030 – 501 508 10 | kontakt@museum-karlshorst.de | www.museum-karlshorst.de